FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Schreibkalender des Jahres 1718 mit Eintragungen von Heinrich Julius Elers.

Elers, Heinrich Julius

Halle (Saale), 1718

Oktober 1718

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173721

Visual Library

reisten nach Leipzig, u. hat
er ist aus dem Gefängniß di-
mittirt, da er 8 Tage seine
Lehrstelle angetreten, u. 4 T.
als Diener gewesen ist.
Herr, führe ich in Sorge u.
deiner Hand! Führ auf eb!
// Fast hat Herr Geisendorf
Geld, u. ersetzen mir Carl
mit Mühe zu erwerben.
Ich packt endlich, u. kam mi-
ter viel Übung hindurch.

Reise d. Gottseligkeit
Um 4 Uhr kam wir in
Leipzig an.
// h. Verhan:
abends kam mir zu einer Ehe,
delman aus Zillichau, u. be-
richtet, daß er Order hätte von
einem anonymo 800 Rthl. u.
Rthl. u. 400 Rthl. auf die Malabar
zu zahlen, welches das 1te Zeugniß d. Lit
ge.

Verbess. OCTOBER. Weinm. 1718.

Donnerst. 29 Michael ♃ ♀ in ♏ ♃

Sie haben ihn überwunden durch des
Lammes Blut, u. durch das Wort
ihrer Zeugniß, u. haben ihr Leben
o gleichet bis in den Tod.

Herr Schmidt, Lauter u. Schultz #

Freytag 30 Hieronym. ♃ ☽ ☍ plat. ♃ ♀

Welches soll mir Frey, wie die Vast
Nba, da ich gehört, daß dieselben o
wird. Seel. des Friedrich Luther, st
habe ich geschrieben, d. ich o über
Dich Herr, auch dich Herr allein. //

Anfang des Weinmonats.

Sonnab. 1 Remigius ♃ ☽ 9, 10, 9. ♃

Um 8 Uhr machte ich mich mit den
Herr Kasten, u. einem andern Studio
so, it. d. ist. Autumnii Reise
nach Leipzig mit Gleichen Wetter; unter
wegs erzählte ich ihm von der #

40. Jünglingzu Nain/ Luc. 7.

Sonntag 2 16 Trinit. ♃ Fruchtbare

Kampfe den gutten Kampf des Glaubens, u. ergreiffe das ewige Leben.

Heute früh ging ich ins Mf. u. d. Kirchen führte mich ins Thür =

Montag 3 Jaitus ♃ ✱ ♄ Aplat.

Zuletzt meine Brüder, seyd starck in dem Herrn, u. in der Kraft seiner Stärke.

H. Müller, M. Schmeu, Rechmann, Anwr. Fr. Brendeli Brief, H. Rechtsf.

Dienstag 4 Franciscus ♃ ✱ Rectr. ♃ ♃

Gott gebe uns viel Gnade u. sei da durch die hel. J. C. unser Herr

HH D. Zierfeld hat mit mir gesprochen.

Ein Brief von Berlin kriegt ich //

Mittwoch 5 Fides ♃ ♃ ♃ Saat.

darum lasset uns fleißig seyn mit freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl, nicht ohne daß wir Barmh. erlangen, u. Gnade finden auf die Zeit d. Hülfe.

= an unsern Herrn Christo Jesu. Gott u. unser Vater ist die Ehre in Ewigkeit. Amen.

Herr M. Gehre predigte, von der unverlieblichkeit d. Gottes, seiner Liebe 1) ihre Gewißheit 2) Beschaffenh. u. wie Gott dadurch verherrlicht würde.

Herr Bernhardi aus Filiehow brachte mir 80 Rthlr. Mf. u. 40 Rthlr. für die Malabaren.

Abends speiste ich mit Herrn D. Pfleg. Grüber, da M. Hoffer auch war. Er redete von der Gesandtschaft in Holstein, von der Reise d. Gottesfurcht u. Leben mit einander.

// Vorschlag von welchen HH Rüdiger gethan, durch den Buchhandel dem Könige etwas zu schaffen.

u. D. Petersen sind hier
gewesen.
Herr D. Götze kommt, hat
seine Tochter, u. bleibt mit
mir.
Ich geh zu Fr. Marggräfin
u. Fräulein. Vinckens Hochzeit,
u. wir mit ihr zu dem Geh.
des X. u. den Tag darauf.
Geh zu D. Götzen u. Steinsdorf,
wo auch die Fr. Fräulein war.
Frühst. bey mir mit mir und

= eine Rolle mit Geld
ist aus Leipzig von dem
Herrn Neubauer kommen.
Mit Herrn Zimmermann,
Herr Friedrich u. Herrn Zim-
mermann W. Fest abgethan.

Donnerst. 6 Charitas ☵ ✗ Witterung

Sozusagen auch kürzlich, wird
er doch so gewinnt, er kürzte
der Welt.
Ich Reinhard mit Abschied
Herr von Seitzberg, Ich D. Zimmerl.
Freytag 7 Spes ☵ hält an. +
Wachet, stehet im Glauben,
seyd männl. u. stark.
Herr Bernhardi mit Abschied, bleibt mit
mir, u. giebt f. Mayn 1691. Bartholom.
Ich v. Wolfrig bleibt mit mir.
Frau D. Götzen u. ihre älteste Tochter auf.
Sonnab. 8 Amalia ☵ ☽ Trocken.
Vergeben bis in den Tod, so
will ich dir die Krone des Le-
bens
Durch diese Worte bin ich im
Leyden fröhlich kommen, u.
hoffe zu Gott, daß er mich
bewahren werde für Schaden.

41. Vom Wassersüchtigen/ Luc. 14.
Sonntag 9 17 Trin. ☾ 1, 29, n.

Meine Schafe hören meine Stimme — u. ich gebe ihnen das ewige Leben, u. sie sollen nimmermehr umkommen.

Montag 10 Gedeon ☾ Windicht.

Wer mein Fleisch ißet u. mein Blut trinket, der hat das ew. Leb. u. ich werde ihn auferwecken am J. Tage.
Hr D. Zierold cum fratre.
H. M. Schumann. #

Dienstag 11 Burchard ☾ Warm.

Wer mein Fleisch ißet, u. trinket mein Blut, der bleibet in mir u. ich in ihm.
Hr D. Zierold nimmt Abschied.
Hr Pastor Mahn u. H. amtm. amtsv.

Mittwoch 12 Christfried ☾ Kt

Werdet ihr nicht eßen des Fleisch des M. Sohnes, u. trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

Herr Schlm. urgirte sonderl. die Versäumung des Gesindes mit dem Worte G. am Sonntag.
H. D. Zierold hatte 1. die Gewohnheit d. Gesinnt mit Sabbath, u. in J. Deutsch, u. die Kinder Tage d. gottlosen in der Welt.
Fr. M. Kirsten betete mit mir abends war ich bei D. Göhr, wo die fr. Steinhäuserin u. fr. Fischer der Hofmeister war.
Hr Pastor Jungkans war bei mir.
H. D. Hr A. A. v. Schlendahl cum fratre, u. zeigt an seine Vermählung mit J. Frl. v. Arnim.

Hr Gehrens Bruder referirt, daß er Hofm. habe mit Hr. Marschall, A. A. v. Schlendahl, u. H. D. Götz wegen der Historia an Polkenz.
H. D. Hr Grischow 50 Rthl. Bald. Def. gezahlt.

d. Comtesse von Corpach
schönes Feder und von Heller zu
sendet.
Herr v. Buran kommt von
Hr. Herr v. Zinzendorf
kam mit d. Hr. v. Wöl-
fritz, und ich betete mit
ihnen.
Der Hl. d. Götze kam auf,
aber ich hatte 5 Zeit.
Er gab 100 Rthl, welche ich
der Hr. v. Löben schenken soll
der Hl. Hr. v. Heimbrechtl
seine 200 Rthl. ohne Wf.
Hl. Bereuning schenkt ohne
Wf. 6 Rthl.

Donnerst. 13 Tileman ♃ ♃ Wetter-Wol-
Wie mich gesandt hat d. Lebendige
Vater, so lebe ich um des Vaters
willen, also wer mich ißt,
der wird leben um meinet willen.
Herr v. Marschall hat mit
mir gebetet.

Freytag 14 Calixtus ♃ ☽ ♂ ☾ken.
Dies ist das Brod, das vom
Himmel kommt, d. gibt d. Welt
das Leben.
#

Sonnab. 15 Hedwig ♃ ☽ ☿
Wiederum sprach, nicht die
vergänglich ist, sondern die
da bleibt ins ewig Leben,
welche euch der Menschen Sohn
geben wird, denn denselben hat
d. Vater versiegelt.
+

42. Vom grössesten Gebot/ Matth. 22.

Sonntag 16 18 Gallus ☾ ☾ Ungewitter.

Ich bin das Brodt des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, u. wer an mich glaubet, den wird nimmer nicht dürsten.

Montag 17 Florentina ☾ C. 3. 52. v. 88

Fahl nun mit deiner Last, u. erhöre mich.

~~Abends Pfeif~~ erhielt ich Briefe von dem H. Prof. d. auch d. Kinder und Bedienten confirmirt.

Dienstag 18 Lucas Ev. ☾ ☾ 8. 4. treten in ☾

Das ist GOttes Werck, daß ihr glaubet an den, den GOtt gesandt hat.

Mittwoch 19 Ptolomäus ☾ ☾ ☾ Regen.

Heut habe wie ein Herz bey Lot, u. ich habe ange-

früh habe ich Herr Tell, u. Nachmit. H. M. Schumann gehört

darnach ging ich zu Herr Dr. Götze von der H. d. Götze, wo auch H. Prof. Pfeiffer war. Wir stritten, u. betten mit einander.

zu dieser Zeit habe ich mit der Leichgiegen abgethan. früh am Mont. als ich bey H. Weidmann war, kam d. Oberpräsident des Consistorii zu Kommen, fing, u. redete er der Herzog zu Zeiz Verwunder. d. religion, u. wie sie auch, d. d. H. Prof. mit dem Herzog gestuhl.

fuhr zu Sortiren.

Herr Prof. Pfeiffer besuchte mich. abends stiefte ich bey Herr D. Götze, u. nahm Abschied.

Heute gerieten wir, u. die Lor-
lüchsche Bücher gienge fort.
Herr Lic. Teller liess mich zu
Tische bitten. Weil ich e. nicht
Zeit hatte, ging ich um 3 Uhr
zu ihm, vereinigte die gemeine
Christl. Gebet, d. er mit ihm
betete, so er auch verstor-
ben. Darnach betet er mit mir
u. ich mit ihm, u. nahm mir
Seyn Abschied.
Abendessen ich mit Hr Cellers
Heute Abschied, da noch eine
fremde Person dabey war. Ich
betete auch mit ihm.
Herr Pfr. fuhrte den Vf. Ruf
durch Hr Pastor.
Um 11 Uhr reiste ich mit Hr
Pastor nach Halle, war unter-
wegs still, u. kam mit Dry
um 5 Uhr hier an.

Donnerst. 20 Wendelin. ✝ ☧ in die py ☧ ✝

Der Herr ist mein Licht u.
Heyl, für wen scheu ich mich
fürcht? d. H. ist meines
Lebens Kraft, für wen scheu
mich grau.

Freytag 21 Ursula ✝ Trüber Him-

Ich will du unterder fliehen,
u. deine Rede gütig in d. Ohren.
Herr d. Gütige, s. fr. Liebste u. Kin-
der kam zu mir, u. nahm Abschied.
#

Sonnab. 22 Cordula ✝ ☧ mel.

Wer beharret bis ans Ende,
d. wird selig.
Gestern strach ich mit dem Herr
Herzogsohn. dem Hr. Graf u.
fr. v. Schlandahl.

F 3

Heute hab ich Ordnung gebracht
was unordentl. gerath, u. des
Abends kamen unsere Bücher an.

43. Vom Gichtbrüchtigen/Matth. 9.
Sonntag 23 19 Trinit. ♏ ☉ 7. 27. n. One

Das ist d. Wille des, der mich gesendt hat, daß wer den Sohn sieht d. gläubet an ihn, der habe d. ewige Leben, u. ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Montag 24 Salome ✠ trit in den ♏

Die Hertzogin von Zeitz läßet durch einen Trompeter sagen, daß P. Schmelchre gebet sey.

Dienstag 25 Crispinus ✠ (✱) ☿ Dir.

Mittwoch 26 Amandus ✠ ✱ ✠

Wer den Armen des Herrn erbarmet, wird selig werden.

Heute bin ich von einer Maladie zu Hause blieben.

Des abends speiset ich mit dem Herrn Professor.

Von Berlin sendet Herr Forst eine gedruckte Schrift herum, um zur die Candidatos Theologie.

nung, daß der Herr Prof. wol mal möchte dahin gerufen werden.

Herr Herrschmidt proponirte daß es Zeit wäre, die Lectionen zu continuiren.

// Von Tranquebar kömt eine wirtläuftige continuation ihres diarii, welche soll edirt werden.

// Die Worte: Herr, gieb daß allezeit solch Brodt. Ich schrift: wer zu mir kömt, den wird o hungern u. wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Donnerst. 27 Sabina ☽ ☾ Nebel.

Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, danket ihm, u. preiset seine Heiligkeit.

Briefe von Berlin geben Lt.

Freytag 28 Sim. Jud. ☽ XX ☉ Hell

Wer den Namen des Herrn anruffen wird, soll selig werden.

Heute war Herr Schmidt wegen Schwachheit des Leibes zu Hause. //

Sonnab. 29 Narcissus ☽ ☾ und kalt.

Herr Gott zebaoth, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

An den Herrn Bar. v. Canstein wurde die Briefe von den Fuhrs des Fürsten zu Rußing gesandt.

Ich war in der Nachtstunde, da der Herr Prof. proponirte über //

44. Vom Hochzeitlichen Kleide/ Matt. 22.

Sonntag 30 20 Trinit. ☾ ☾ Nacht-Fröste.

aber nicht hält sich mit der Gabe
wie mit d. Sünde. Denn so an
einer Sünde viel gestorben sind,
so ist vielmehr gr. Gnade u. Gabe vie-
len reichl. worden durch die Gnade d. e.

Montag 31 Wolffgang ☾ ☾ Ps. 56. v. 8

Siehe, das ist gr. Leut, das
der Welt Sünde trägt.

Der Herr Prof. reiste heute
nebst dem Herrn D. Lange u.

Anfang des Wintermonats.

Dienstag 1 Aller Heil. ☾ ☾ Unstet.

Er ist wie ein Schaf zur Schlacht.
geführet u. wie ein Lam, das
verstummet für seinen Scherer, alle
so hat er seinen Mund nicht aufgethan.

Mittwoch 2 Aller Seel. ☾ ☾ plat. ☾ =

Er ist aber aus der Angst u. Gericht
gerissen, wer will s. Lb. Länge
ausrechnen?

ning M. J. Christi.

Der Herr Prof. proponirt an die
Versch. gr. Hochzeit, u. was d.
nothwendigst. des Hochzeitl. Kle-
des.

Herr Superint. Pitt fordert Nach-
richt des Vergnügens.

Fr. Rathsmeist. Bertram
nach Gotha u. stund gewetter bey
des seel. Herrn Schäfers
Tröstberlin.

= Frühe heute ist nicht anders o aus
der Ostsee kommen, u. ist wol ein
Wunder wetter, ich es wächset
wend.

Der Gr. Jenkel aus Varnowitz schenkt
sein Brocaden-Camisol dem W.
dafür 15 rthl. gezahlt sind. Er hat bey
der Post an jemand andern ein gantz
neues Kleid geschenkt bekom-